

2.1.4 Architektur und Bauingenieurwesen

Der Arbeitsmarkt für Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure ist eng mit der Baukonjunktur verknüpft. Nachdem sich die Corona-Krise vor allem 2020 dämpfend ausgewirkt hatte, war die gemeldete Nachfrage nach Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieuren 2021 und 2022 so hoch wie nie in den letzten 10 Jahren. Dabei ist insbesondere in der Bauleitung ein signifikanter Fachkräftemangel zu beobachten. Der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung setzte sich 2022 fort. Gleichzeitig fällt die Arbeitslosigkeit sehr gering aus. Für die weitere Entwicklung im Jahr 2023 könnten sich Materialengpässe, steigende Baupreise und Finanzierungskosten abschwächend auswirken. Was das Nachwuchspotenzial an Baufachleuten angeht, kann mit Blick auf gestiegene Studierendenzahlen für die nächsten Jahre eine Zunahme erwartet werden.

Fast 490.000 hochqualifizierte Baukundige

Laut Mikrozensus verfügten 2022 rund 252.000 Personen über einen Abschluss im Bauingenieurwesen¹ und 234.000 über einen der Architektur. Die Zahl der tatsächlich als Architektin bzw. Architekt tätigen Personen ist merklich kleiner: Der Mikrozensus weist 2022 rund 135.000 erwerbstätige Personen aus (Abbildung 2.1.4 – 1). Die Mitgliederstatistik der Bundesarchitektenkammer registrierte insgesamt mit rund 140.000 Architektinnen und Architekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplanern etwas mehr. Gut ein Viertel der Architektinnen und Architekten war selbständig tätig.²

Eine Tätigkeit im Bauingenieurwesen oder in der Bauleitung übten rund 275.000 Personen aus (Abbildung 2.1.4 – 2). Auch in diesem Feld dürften viele Architektinnen und Architekten tätig sein, denn die Zahl der Erwerbstätigen, die über einen Studienabschluss im Bauingenieurwesen verfügen, ist mit 252.000 kleiner.

Im Bauingenieurwesen spielt die Selbständigkeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Jeder oder jede sechste Erwerbstätige war sein eigener Chef bzw. ihre eigene Chefin. Unter den Bau-Fachkundigen waren darüber hinaus rund 13.000 Personen, die bei Bauämtern oder anderen Institutionen des Öffentlichen Dienstes als Beamte beschäftigt waren.³

¹ Einschließlich Studienfächer Holzbau, Stahlbau, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Meliorationswesen, Verkehrsbau.

² Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2022. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

³ Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Erstergebnis 2022. Zwischen Architekten und Bauingenieuren kann hierbei nicht trennscharf unterschieden werden.

Erwerbstätigkeit weiter im Aufwind

Die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Studienabschluss im Bauingenieurwesen oder in der Architektur ist im Lauf der letzten zehn Jahre immer wieder Schwankungen unterworfen gewesen. Tendenziell zeigt sich jedoch eine beachtliche Zunahme. Auch aktuelle Angaben für die Berufsausübenden weisen eine Fortsetzung des Beschäftigungswachstums aus: Die Bundesarchitektenkammer vermeldete zum Januar 2022 ein Vorjahresplus von 1 Prozent. Laut BA-Statistik ist die Zahl der in der Architektur bzw. im Bauingenieurwesen oder der Bauleitung sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3 bzw. 4 Prozent gestiegen.

Fachkräftemangel im Bauingenieurwesen

Bauingenieurinnen und Bauingenieure konnten in den letzten Jahren von der guten Baukonjunktur profitieren. So nimmt die Nachfrage nach Fachexpertinnen und Fachexperten im Bau seit Jahren zu. Vor allem in der Bauleitung treten dabei zunehmend Engpässe bei der Fachkräfterekrutierung auf. Im Verlauf des Jahres 2022 wurden im Bauingenieurwesen insgesamt 17.700 Stellenangebote neu gemeldet. Das war trotz Lieferengpässen und Preissteigerungen am Bau ein satter Zuwachs von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig ein neuer Höchststand. Damit hatte der Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit monatsdurchschnittlich 7.600 Stellen im Angebot.

Dem standen 4.000 arbeitslose Bauexpertinnen und Bauexperten gegenüber, 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote für die Berufe Bauingenieur/-in und Architekt/-in lag 2022 bei geringen 2,2 Prozent. Im Rückblick der letzten zehn Jahre gestaltete sich der Rückgang der Arbeitslosenzahl sehr eindrucksvoll. Der Arbeitslosenbestand reduzierte sich von 2012 auf 2022 um ein gutes Fünftel.

Weiterhin niedrige Arbeitslosenzahl in der Architektur

Die Nachfrage nach abhängig beschäftigten Architektinnen und Architekten bewegte sich 2022, gemessen an den im Jahresverlauf neu gemeldeten Arbeitsstellen, mit 4.400 Jobofferten leicht über dem Niveau des Vorjahres (+1 Prozent). Monatsdurchschnittlich waren 1.600 Arbeitsstellen zu vermitteln. Gleichzeitig waren rund 2.300 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt registriert. Dies entspricht einem Minus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote für die Berufe Bauingenieur/-in und Architekt/-in entspricht mit 2,2 Prozent Vollbeschäftigung.

Indikatoren sprechen für eine Abschwächung der Baukonjunktur

Nach dem Boom im Bausektor sprechen die aktuellen Indikatoren eher für eine Abkühlung, was zu einem Rückgang der Nachfrage nach Fachpersonal führen dürfte. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lagen 2022 real und kalenderbereinigt um 10 Prozent unter denen des Vorjahres. Auch die Baugenehmigungen für Wohnungen sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent gesunken und die Preise für Wohngebäude deutlich gestiegen.⁴ Zum Rückgang der Bauvorhaben im Jahr 2022 dürften vor allem Materialmangel und hohe Kosten für Baumaterialien, Fachkräftemangel am Bau und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen beigetragen haben. Die Einschätzung der aktuellen Lage fiel laut ifo-Geschäftsklimaindex von Ende April 2023 auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2015. Viele Baufirmen blickten laut dieser Umfrage mit Sorgen in die Zukunft⁵.

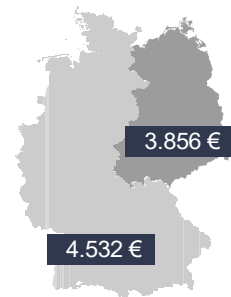
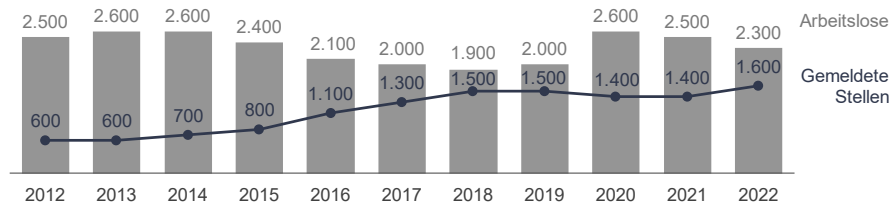
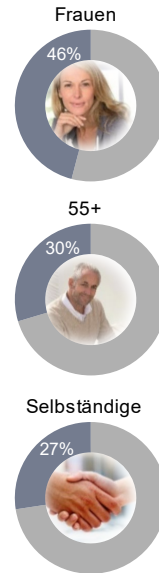
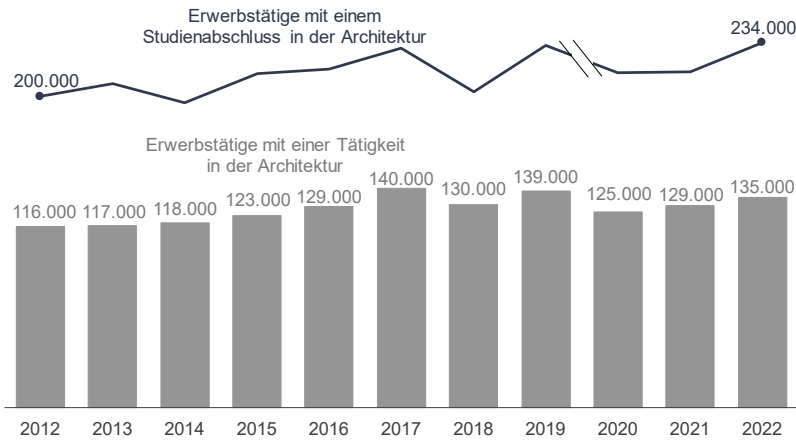
Zunehmendes Interesse an einem Studium des Bauingenieurwesens oder der Architektur

Die Hochschulstatistik verzeichnete 2021 rund 10.700 Absolventinnen und Absolventen des Bauingenieurwesens. Das waren 6 Prozent mehr als im Vorjahr. In der Architektur und Innenarchitektur erwarben 9.400 Studierende einen Abschluss (+8 Prozent).

Für die nächsten Jahre können leicht zunehmende Absolventenzahlen erwartet werden, weil die Studierendenzahlen in den letzten Jahren tendenziell gestiegen sind. 2021/22 waren im Bauingenieurwesen insgesamt 61.000 Studierende eingeschrieben, etwas mehr als im Vorjahr. In der Architektur stieg die Studierendenzahl auf 46.000 (+4 Prozent).

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 25.02.2023 und 10.03.2023.

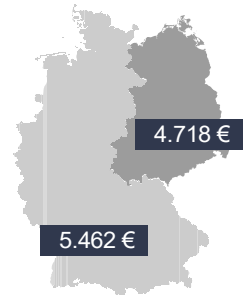
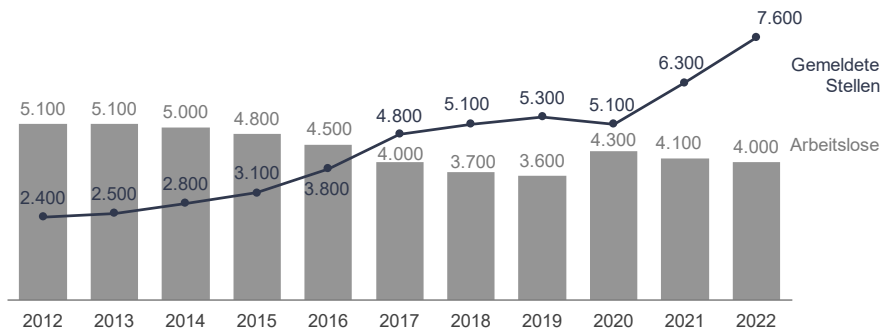
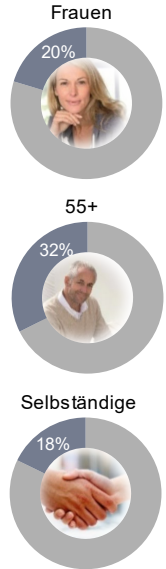
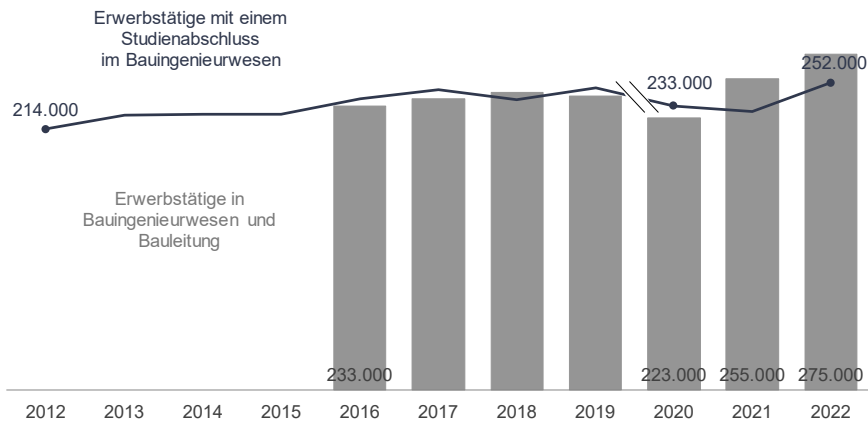
⁵ Quelle: ifo Geschäftsklima 24.04.2023



Berufsspezifische Arbeitslosenquote Bauingenieure und Architektur

2,2 % ggü. Vorjahr

isches Bundesamt, tsjahr 2020 sind deshalb Hinweise



Berufsspezifische Arbeitslosenquote Bauingenieure und Architektur
2,2 % ggü. Vorjahr

isches Bundesamt, tsjahr 2020 sind deshalb Hinweise